

Rechte der Quilombolas und Gerazeiros

Situation

Die traditionellen Gemeinschaften in Brasilien sind spezifische kulturelle Gruppen, die über eigene Formen der sozialen Organisation verfügen und natürliche Ressourcen gemäss ihren kulturellen, sozialen und geografischen Bedingungen nutzen. Die Anerkennung als traditionelle Gemeinschaft, begleitet von einem ethnologischen Gutachten, ist Grundvoraussetzung dafür, dass die traditionellen Gemeinschaften in Brasilien ihre Landrechte einklagen können.

Die Gerazeiros, die seit Generationen in der nördlichen Region von Minas Gerais angesiedelt sind, leben nach ihrer traditionellen Lebensweise, welche geprägt ist durch die Ernte von Obst und Heilpflanzen, das Jagen, sowie den Anbau von Bohnen, Mais und Erdnüssen.

Die Quilombolas als zweite traditionelle Gemeinschaft, die vom Projekt begünstigt wird, sind die NachfahrenInnen schwarzer SklavInnen in Brasilien. Seit die Landrechte der Nachkommen der Quilombolas im Jahr 1988 in die brasilianische Verfassung aufgenommen worden sind, geniessen sie einen besonderen Schutz und haben das Recht auf Land. Sie können deshalb ihr Land demarkieren und Landtitel erwerben. Dieser Prozess verläuft aber nur schleppend. Zusätzlich ist wegen der Erweiterung der landwirtschaftlichen Nutzungsfläche der Lebensraum der Quilombo-Gemeinschaften zunehmend bedroht. Konflikte um Land entstehen, weil GrossgrundbesitzerInnen das Land der Quilombos besetzen.

Das Projekt zielt darauf ab, Menschenrechtsverletzungen aufzuzeigen, die an der Bevölkerung der traditionellen Gemeinschaften in Brasilien, insbesondere in der Cerrado-Region, begangen werden. Zudem werden die zwei traditionellen Gemeinschaften der Gerazeiros und Quilombolas im Cerrado dabei unterstützt, ihre Rechte einzufordern.





Ziele

Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, den traditionellen Gemeinschaften der Geraizeiros und Quilombolas im Cerrado den Zugang zu Territorien und natürlichen Ressourcen zu ermöglichen.

Dies wird mit den folgenden spezifischen Massnahmen erreicht:

- Analyse der Bedrohung der Menschenrechte und die Einforderung des Menschenrechtes auf Nahrung in den zwei Gemeinden Brejo dos Crioulos und Vale das Cancelas
- Unterstützung und Begleitung der bestehenden Organisationen der traditionellen Gemeinschaften, die den «Nationalen Rat der traditionellen Völker und Gemeinschaften» repräsentieren und die Durchsetzung der Menschenrechte für die traditionellen Gemeinschaften einfordern und überwachen
- Unterstützung der Koordination der zivilgesellschaftlichen Kräfte, welche sich für das Menschenrecht auf Nahrung für traditionelle Gemeinschaften in Lateinamerika engagieren

Zielgruppe

Im Projekt werden 2000 Familien der Quilombola- und der Geraizeiros-Gemeinschaften direkt unterstützt. Es handelt sich um 500 Familien der Quilombolas in der Gemeinde Brejo dos Crioulos und rund 1500 Familien der Geraizeiros-Gemeinschaften im Vale das Cancelas.

Indirekt profitieren weitere 30 000 Personen, welche Unterstützungsorganisationen der traditionellen Gemeinschaften angehören.

Aktivitäten

- Analyse der Bedrohung der Menschenrechte und spezifisch des Menschenrechts auf Nahrung in den zwei Gemeinden Brejo dos Crioulos und Vale das Cancelas, wo die beiden traditionellen Gemeinschaften angesiedelt sind. Analyse der Auswirkungen der dortigen Bergbau-Unternehmen und der Agrarindustrie auf die Geraizeiros-Gemeinschaften und ihren Zugang zu Wasser.
- Dokumentation von konkreten Bedrohungen oder Menschenrechtsverletzungen gegenüber diesen traditionellen Gemeinschaften. Aufarbeitung eines konkreten Falles von Menschenrechtsverletzung und dessen Beurteilung im Rahmen der bestehenden nationalen Gesetzgebung und der vorhandenen legalen Instrumente in Brasilien.
- Durchführung von zwei Workshops für die Bevölkerung der traditionellen Gemeinschaften und ihrer Partnerorganisationen zu wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Menschenrechten und den Möglichkeiten zu deren Einforderung.
- Entwicklung von Richtlinien zur Förderung der kulturellen Identität der traditionellen Gemeinschaften im Zusammenhang mit dem Zugang zu Recht auf Nahrung und Territorium.
- Unterstützung des «Nationalen Rates der traditionellen Völker und Gemeinschaften» (CNPCT) bei der Umsetzung von Advocacy-Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene und bei der Einforderung besagter Rechte, abgestützt auf der UNO-Deklaration zum Schutz der Kleinbauern und Kleinbäuerinnen.
- Repräsentation zusammen mit VertreterInnen der traditionellen Bevölkerung im Rahmen internationaler Aktionen der Zivilgesellschaft wie zum Beispiel dem jährlichen Treffen des «Global Network» für das Recht auf Nahrung und Ernährung.



Partnerorganisationen

«FoodFirst Information- and Action-Network» (FIAN) Brasilien

Projektfortschritt

Im Quilombola-Gebiet von Brejo dos Crioulos wurde eine ausführliche Situationsdiagnose über die Ernährungssicherheit des Territoriums erstellt. Diese diente 2017 dazu, mit den öffentlichen Institutionen, welche für das Gebiet der Quilombola-Gemeinden zuständig sind, einen Dialog aufzubauen.

Dabei erarbeitete «FIAN Brasilien» zwei Handlungsansätze, welche bei der Verteidigung der Rechte der Quilombola-Bevölkerung umgesetzt wurden. Einerseits wurde im Juni 2017 eine Gesprächsrunde zwischen VertreterInnen des Territoriums, VertreterInnen zivilgesellschaftlicher Organisationen und VertreterInnen öffentlicher Behörden lanciert. Andererseits hat «FIAN Brasilien» im Quilombola-Gebiet von Brejo dos Crioulos eine Mission für die nationale Menschenrechtskommission organisiert. Dies führte zur Schaffung eines «Runden Tisches», an dem auch VertreterInnen der lokalen und regionalen Regierungen teilnehmen. Hier wird über die Umsetzung der Politik hinsichtlich des Territoriums der Quilombola diskutiert. Der «Runde Tisch» bietet ausserdem die Möglichkeit, die Behörden aufzuklären und in ihren Entscheidungen zu beeinflussen.

2018 wurden die Bemühungen für ein Abkommen über Menschenrechte und Unternehmen verstärkt. «FIAN Brasilien» wird auch 2019 alles daran setzen, Menschenrechtsverletzungen an den Quilombola-Gemeinschaften aufzudecken und die politischen Verantwortungsträger für die Rechte und Anliegen der Quilombola in Brasilien zu sensibilisieren.

Land, Region:

Brasilien, nördliche Region von Minas Gerais; Gemeinden Brejo dos Crioulos und Vale das Cancelas

Budget 2019:

CHF 76 242.–

HEKS-Nr.: 812.382

Projektverantwortung:

Manuel Gysler

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch